

Presseinformation

„Gemeinsam für eine neue, faire Agrarpolitik!“

80/2012

Kiel, 21. März 2012

Antje Jansen: „Gemeinsam für eine neue, faire Agrarpolitik!“

Kiel. Die Fraktion DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag solidarisiert sich mit den Demonstrantinnen und Demonstranten, die unter dem Motto „Bauernhöfe statt Agrarindustrie! Gemeinsam für eine neue Agrarpolitik!“ heute vor dem Kieler Landeshaus demonstrieren.

Schleswig-Holstein ist ein Flächenland mit vielfältiger Landschaft: Küste, Moor, Wälder und Seen. Die Natur ist die Grundlage allen Lebens, aller menschlichen Aktivitäten. Sie leidet immer mehr unter den umweltschädigenden Mechanismen des kapitalistischen Wirtschaftssystems, dessen Grundlage zur Realisierung von Profiten auch der Raubbau an der Natur ist. Die sozial-ökologische Wende muss auch mit einer grundlegenden Veränderung der Lebens- und Produktionsweise einhergehen.

Die Landesregierung fördert z.B. die industrielle Massentierhaltung statt sie einzudämmen und nimmt das Leid der Tiere in den Tierfabriken in Kauf. Selbst direkte Gefährdungen der Bevölkerung, zum Beispiel durch Dioxin in Eiern und Antibiotika im Geflügelfleisch führen nicht zum Umdenken. Die jetzige Landesregierung ignoriert damit die zunehmende Kritik an diesen Produktionsmethoden, die inzwischen weit über Bürgerinitiativen und Tierschutzorganisationen hinausgeht“, so Antje Jansen, Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

„Schleswig-Holstein ist beim ökologischen Landbau bundesweit Schlusslicht. Nicht zuletzt wegen dem Aussetzen der Umstellungs- bzw. Beibehaltungsförderung. DIE LINKE fordert müssen die Förderung von Betrieben für den Ökolandbau weiter auszuführen und auszubauen. Streichungen von Beibehaltungsförderungen oder gar Umstellungsprämien dürfen überhaupt kein Thema sein. Die Inlandsnachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln soll aus ökologischen und sozialen Gründen langfristig durch einheimische Betriebe gedeckt werden. Dies ist nur möglich, wenn einheimische Biobetriebe vom Land unterstützt werden, denn die Gewinne des ökologischen Land-

baus rangieren ohne Förderung weit unter denen des herkömmlichen Landbaus und wären somit schlichtweg unrentabel. Der Landesregierung muss klar sein, dass eine Umstellungsförderung für die ökologische Landwirtschaft nur Sinn macht, wenn die Beibehaltung auch gefördert wird. Was nutzen uns neue Biobetriebe, wenn die alten dafür Pleite gehen? Da der ökologische Landbau ausschließlich positive Auswirkungen auf Schleswig-Holstein hat, ist die Förderung der Biobetriebe der einzige gangbare Weg für die Gegenwart und Zukunft. Die Politik muss sich auch endlich klar gegen den Anbau von GVO stellen-Schleswig-Holstein mit seiner landwirtschaftlichen Prägung muss sich endlich zu einem gentechnikfreien Land erklären“, so Antje Jansen abschließend.